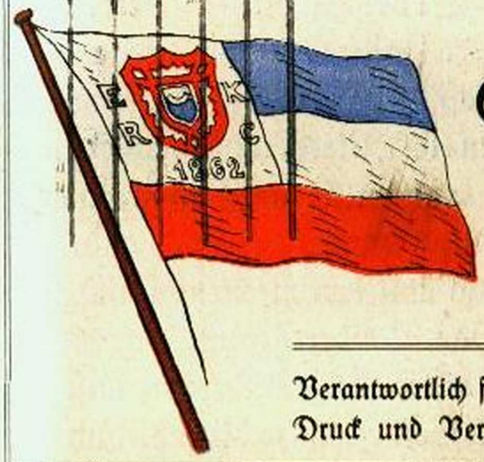
Erster Kieler Ruder-Club von 1862, E. V.

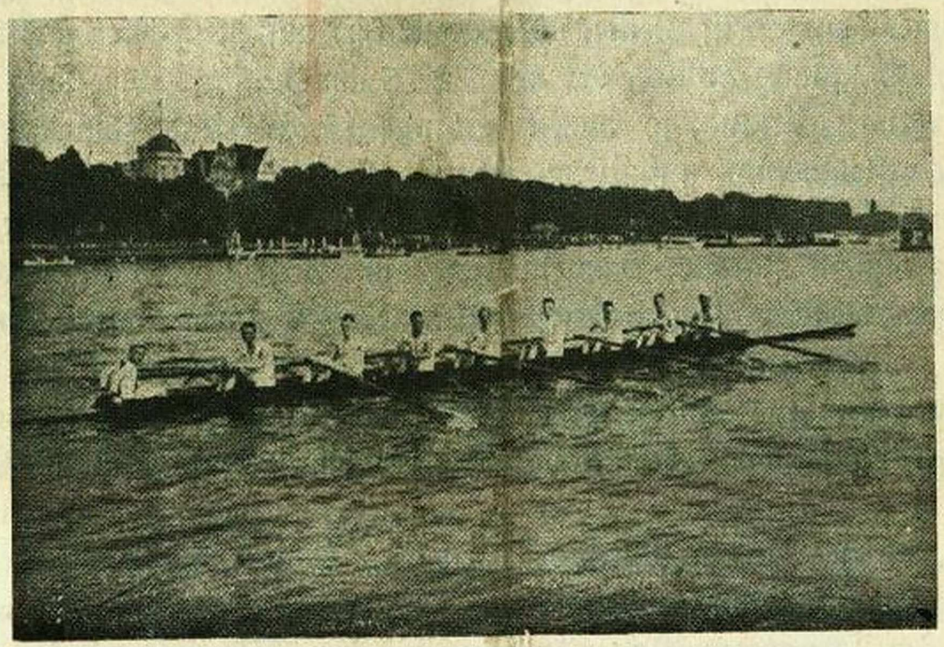


Monatsschrift

Klubhaus: Düsternbrooker Weg 16

Verantwortlich für Inhalt: Dr. J. Mordhorst, Kiel, Dänische Straße
Druck und Verlag: Chr. Donath, Kiel, Kl. Kuhberg 8, Fernruf 5966.

Nummer 2/3 | Kiel, im August 1924. | 3. Jahrgang



Unser erfolgreicher Junior-Achter nach seinem glänzenden Siege in Hamburg.

Steuer: Carl Sachau, Schlag: Walter Bonneß, 7. Hans Ahlendorf, 6. Kurt Mörbitz, 5. Walter Stange, 4. Ludwig Weselmann, 3. Hans Willer, 2. Anton Willer, 1. Gustav Reimers.

Sieger in folgenden Rennen:

Junior-Achter!

1. Sieg Lübeck
1. E. K. R. C.
2. Germania-Kiel.

2. Sieg Kiel
1. E. K. R. C.
2. Lübecker R. C.

3. Sieg Hamburg
1. E. K. R. C.
2. Dessau
3. Berliner R. V. v. 76.
4. Favorite-Hammonia.
5. Sturmvogel-Berlin.
6. Bremer R. V.

4. Sieg Schwerin i. M.
1. E. K. R. C.
2. Sturmvogel-Berlin.
3. Bad Kleinen.

Rostocker Regatta.

In diesem Jahre hatte der Rostocker Regatta-Verein seine Veranstaltungen an den Anfang der Saison gelegt, nachdem im Vorjahre 7 Alleingänge bezw. ausgefallene Rennen gezeigt hatten, daß Ende Juli bei den meisten Vereinen keine Neigung mehr besteht, zu so vorgerückter Jahreszeit noch Regatten zu besuchen. Nach einigem Bedenken beschloß unser Regatta-Ausschuß, für Rostock die Junioren und Jungmannen im Vierer und Achter zu melden, Schweinefleisch im Einer. Einmal konnten wir in Rostock einen wertvollen Maßstab für die späteren Regatten gewinnen, zum andern hofften wir, im Interesse der Kieler Regatta mit den mecklenburgischen Vereinen wieder Fühlung zu bekommen. Das Meldeergebnis war recht erfreulich, da durchkreuzten Erkrankungen unter den Ruderern unsere Pläne. Bei dem naßkalten Wetter hatte sich eine ganze Anzahl durchgerudert, schmerzhafte Drüsenschwellungen mahnten zur Vorsicht. So sahen wir von einer Verladung der Boote ab. Als dann wider Erwarten eine erhebliche Besserung im Befinden der Mannschaften eintrat, entschlossen wir uns noch in letzter Stunde, nach Rostock zu fahren. Einen Achter sollten wir von der Lübecker Ruder-Gesellschaft geliehen bekommen, ein Skiff stellten die Rostocker, auf die Vierer wollten wir verzichten. Hans Willer, der auf Nr. 3 im Junior-Achter saß, bekam leider keinen Urlaub, so mußte Stange seinen Platz einnehmen und Schweinefleisch sich auf Nr. 5 setzen. Alles klappte gut, die Mannschaften waren gut untergebracht, die Boote erregten volle Zufriedenheit.

Zunächst startete Schweinefleisch im Skiff gegen Julius Caesar von der Lübecker Ruder-Gesellschaft. Das Rennen wurde schon im Start entschieden. Unser Ruderer blieb mit dem Daumen in der Nummer hängen und verlor dadurch soviel an Terrain, daß an ein Aufholen nicht mehr zu denken war. So fuhr er dann ruhig die Strecke durch, um sich für den Achter zu schonen, und landete natürlich mit vielen, vielen Längen hinter dem Sieger. Es wäre wohl besser gewesen, er hätte das Rennen abgebrochen.

Im Jungmann-Achter gingen an den Start Hansa-Hamburg, Favorite-Hammonia-Hamburg und E. K. R. C. von 1862. Unser Start lag auf der Außenbahn, ein starker Seitenwind machte die Verständigung mit dem Starter sehr schwierig. Wir sollten uns noch sehr wundern. Während Sachau mit dem Ausrichten des Bootes beschäftigt war, sahen die Vorderleute im Boote plötzlich zu ihrem Schrecken, daß die beiden Gegner das Rennen bereits begannen. Tatsächlich hatte der Starter ein Ankündigungskommando gegeben und seine Stimme so stark auf den rechten Flügel des Feldes konzentriert, daß wir nichts gehört hatten. In der ersten Aufregung begannen die Vorderleute natürlich sofort zu rudern, das ging langsam durch bis zum Schlagmann, und das Rennen

begann. Zu meiner Freude konnte ich beobachten, daß ein guter Kampfgeist in der Mannschaft steckte. Bei 600 m hatte der Achter durch viele Spurts das Feld wieder gefaßt, und im Endkampf konnte er sich sogar auf den 2. Platz legen, 3 Sekunden nur hinter Favorite-Hammonia. Diese Leistung unserer Jungmannen war zweifellos sehr erfreulich. Mannschaft: 1. Karl Hollensteiner, 2. Kurt Göttsche, 3. Justus Wessel, 4. Karl Colhoun, 5. Theodor Heise, 6. Dr. Kurt Bellmann, 7. Franz Lorenz, 8. Hans Neumann.

4 Boote starteten im Schlußachter: Rostocker R.-C., Germania-Kiel, Favorite-Hammonia und E. K. R. C. v. 1862. Wir lagen wieder auf der Außenbahn, kamen aber, die Erfahrungen des Jungmann-Achters benutzend, gut vom Start. Die Mannschaft fuhr einen langen, ruhigen Schlag und lag vom Start an ohne besondere Anstrengung in Führung. Da nahte das Verhängnis in Gestalt eines Motorbootes, das an den Start fuhr. Sachau sah ins Feld auf die Gegner, konnte also die nahenden Wellen nicht gewahr werden. Diese klettern an den Auslegern hoch und ergießen Ströme von Wasser ins Boot, und der Schlagmann fängt einen Riesenkrebs. Uns erstarrte das Blut in den Adern. Trotz des Unglücks gaben unsere Leute das Rennen nicht verloren, rafften sich auf und suchten durch Spurts wieder die Spitze zu gewinnen. Bis auf Luftkastenlänge liefen sie auf, da kam unser Boot als erstes in die hohen Wellen, die der schräg in die Bahn streichende starke NW am Ziel aufwarf. Während wir und auch bald unser Nachbar, schwer mit den Wellen kämpfend, nur mühsam vorwärts kamen, holten drüben in dem stillen Wasser Germania und Rostock mächtig auf. Viel fehlte nicht, und wir wären letztes Boot geworden. So konnten wir noch den 3. Platz hinter Favorite und Germania halten. Schade, das Rennen wäre uns unter normalen Umständen nicht zu nehmen gewesen. Ein sonderbares Pech hatte uns an diesem Tage verfolgt. Trotzdem waren unsere Mannschaften nicht niedergedrückt. Sie hatten in den beiden Achterrennen das sichere Gefühl gewonnen, daß sie in ihrer Klasse beachtenswerte Gegner waren. Mannschaft: 1. Gustav Reimers, 2. Anton Willer, 3. Walter Stange, 4. Ludwig Weselmann, 5. Emil Schweinefleisch, 6. Kurt Mörbitz, 7. Hans Ahlendorf, 8. Walter Bonneß, Steuer: Carl Sachau.

Lübecker Regatta

Am Sonnabend vor der Verbandsregatta fand die Schülerregatta statt. In diesem Jahre waren zum ersten Male die Rennen für Schülervereine und Jugendabteilungen von Verbandsvereinen getrennt ausgeschrieben. Die Gründe für diese Maßnahme sind uns nicht klar geworden. Die Wirkung zeigte

sich darin, daß die Schülerrennen viel stärker besetzt waren. Im II. Jugendvierer hatten wir folgende Mannschaft gemeldet: 1. Werner Möller, 2. Willy Mahnke, 3. Gerhard Faustmann, 4. Karl-Rudolf Storjohann, Steuer: Herbert Horn. Leider konnte die Mannschaft nicht starten. Das Rennen fiel aus, da wir allein gemeldet hatten. Unser vorjähriger I. Jugend-Vierer, 1. Heinz Heise, 2. Ernst Loeck, 3. Hans Horn, 4. Fritz Bardenhewer, Steuer: Herbert Horn, der die Saison damals mit 6 Starts und 6 Siegen abschloß, eröffnete auch in diesem Jahre wieder den Reigen. Am Start lagen neben uns Germania-Hamburg, Favorite-Hammonia, Hamburg und Harburger Ruder-Club. Schon nach den ersten 10 Schlägen hatten wir etwa 2 Längen Führung, die wir bis zur Krümmung bis auf etwa 4 vergrößerten. Hier beging der Steuermann den Fehler, die Kurve gewissenhaft auszusteuern, während die Gegner sich an der Ecke zusammendrängten, um den kürzesten Weg zu gewinnen. So ging der Vorsprung bis auf 1 Länge wieder verloren. Dann kam der Endspurt. 5 Schläge brachten jeweils eine weitere Länge, sodaß wir das Rennen mit vielen Längen nach Gefallen gewinnen konnten vor Harburg, Germania und Favorite-Hammonia.

Der II. Achter am Sonntag gestaltete sich zu einem Lokalderby zwischen Germania-Kiel und E. K. R. C. von 1862, da die übrigen Gegner abgemeldet hatten. Der „Sieg" der Gegenpartei über unsere Mannschaft in Rostock war im Laufe der Woche verschiedentlich in verschiedener Form dem Kieler Publikum durch die Tagespresse zu Gemüte geführt worden. Die Wirkung dieser Reklame äußerte sich unterschiedlich. Sie stimmte im gegnerischen Lager die Geister erwartungsfroh, siegessicher, während unsere Leute ein verständlicher Zorn packte über die mangelnde Objektivität, welche die Artikel offenbarten. Diese Erbitterung kam in dem Rennen offenkundig zum Ausdruck: Unsere Mannschaft entschied das Rennen mit nicht weniger als 3 Achterlängen für sich! Mannschaft: 1. Gustav Reimers, 2. Anton Willer, 3. Hans Willer, 4. Ludwig Wesselmann, 5. Walter Stange, 6. Kurt Mörbitz, 7. Hans Ahlendorf, 8. Walter Bonneß, Steuer: Carl Sachau.

Der Jungmannen-Achter wurde eine bittere Enttäuschung. Schon gleich nach den ersten Schlägen rollte Nr. 7 aus der Bahn, der Sitz ging weder vorwärts noch rückwärts. Es blieb uns nichts anderes übrig, als tiefbetrübt nach Hause zu fahren.

Im Junior-Vierer ging die Mannschaft 1. Hans Willer, 2. Kurt Mörbitz, 3. Hans Ahlendorf 4. Walter Bonneß, Steuer: Sachau an den Start. Es traten außer uns an Schweriner R.-G., Hansa-Hamburg, Germania-Kiel und Obotrit-Schwerin. Bei 1200 m in der Krümmung fährt Hansa in unsere Bahn, Bonneß spurtet, fährt den Gegner an und protestiert. Der Schiedsrichter bricht das Rennen ab und ordnet bei

Ausschluß von Hansa neuen Start bei 1000 m an. Wir kommen gut vom Start und liegen bis kurz vor dem Ziel in knapper Führung. Im Endkampf sind wir den Schwerinern nicht gewachsen, die an uns vorbeiziehen und das Rennen mit 1 Sekunde Vorsprung vor uns gewinnen. Unser Boot hatte bei der Kollision an der Spitze eine unangenehme Beschädigung erlitten. Ob und in welchem Maße das durch den Riß in den Luftkasten eingedrungene Wasser unser Boot beeinträchtigt hat, läßt sich schwer feststellen. Jedenfalls konnten wir mit den Erfolgen in Lübeck sehr zufrieden sein. Wir gewannen nach dem Kriege das erste Achterrennen auf einer offenen, auswärtigen Regatta, unsere Jungs zeigten, daß sie ihre vorjährige Form bewahrt hatten. Wir konnten den nächsten Regatten zuversichtlich entgegensehen.

Dr. Mordhorst.

Kieler Regatta, 29. Juni 1924.

Das Ergebnis des Tages war recht beachtenswert. Von den 12 ausgefahrenen Rennen gewann Kiel sechs, davon der E. K. R. C. zwei, Lübeck drei, Flensburg zwei und Rendsburg ein Rennen, während Schwerin und Rostock leer ausgingen. Die Hamburger Ruderclubs hatten nicht gemeldet, nicht etwa weil der Termin ungünstig lag, nein, die Hamburger waren dieses Jahr nicht in Form und hätten kaum eins der Rennen gewonnen; lediglich Favorite-Hammonia hätte das eine oder andere Rennen siegreich beenden können. Um so erfreulicher ist es für uns Kieler festzustellen, daß der Akademische Ruderverein, Kiel, und die Ruder-Gesellschaft Germania, Kiel, starke Mannschaften ins Rennen schicken konnten, sodaß auch diese beiden Vereine je zwei Rennen gewannen. Je stärker die Konkurrenz am Ort, desto besser werden wir auch gegen auswärtige Mannschaften bestehen können.

Der Verlauf der Rennen, die wir bestritten, war folgender:

Erster Junior-Vierer. Am Start: E. K. R. C., Germania und Schweriner Ruder-Gesellschaft. Alle drei Mannschaften hatten schon in Lübeck ein Rennen unter sich ausgefahren. Hier in Kiel entspann sich zwischen den drei Booten ein sehr scharfes Rennen, aus dem Germania als Sieger hervorging, da die Schweriner kurz vor dem Ziel krebsten, unsere Mannschaft wurde drittes Boot. Germania hatte nach Lübeck mit Erfolg umgesetzt.

Jungmann-Achter. In Rostock war unser Achter zu spät vom Start gegangen, und in Lübeck fiel einer beim Start vom Rollsitz, hoffentlich klappt es heute. Am Start Flensburg, Lübecker Ruder-Club, Rendsburg und E. K. R. C. Doch auch hier lagen unsere Gegner unter sich im Rennen. In unserem Jungmann-Achter brachte diesmal

einer das Kunststück fertig, beim Start den Rollsitz derart in seiner Führung festzuklemmen, daß der Rollsitz weder vor- noch rückwärts zu bewegen war. So mußte unsere Mannschaft voll Kampfesmut mit sieben Mann nach Hause rudern. Doch auf späteren Regatten haben unsere Jungmannen diese Scharte wieder ausgewetzt und haben alle in diesem Rennen gestarteten Gegner geschlagen.

Zweiter Jungmann-Vierer. Das erste Vierer-Rennen unserer Mannschaft. Am Start: Germania, Rendsburg, Rostock und E. K. R. C. Unser Vierer schlug sich tapfer und lag gut in Führung. Im Endspurt lief Rostock bedenklich auf, zumal der Schlagmann in unserem Boot den Riemen verlor, sich aber sofort wieder zurechtfand, sodaß unsere Mannschaft, 1. Karl Hollensteiner, 2. Dr. Bellmann, 3. Franz Lorenz, 4. Hans Neumann, Steuer: Werner Vröge, mit 1/5 Sekunde Vorsprung vor Rostock als Sieger durchs Ziel ging. Germania wurde drittes, Rendsburg viertes Boot.

Junior-Achter. Als einziger Gegner stellte sich unserer Mannschaft der Lübecker Ruderclub. Germania hatte, nachdem sie im Achter in Lübeck einwandfrei von uns geschlagen worden war, dieses Rennen abgemeldet und sich lediglich auf den Vierer konzentriert. Unser Junior-Achter fuhr ein schneidiges Rennen, führte vom Start weg und passierte 11 Sekunden vor Lübeck das Ziel. Mannschaft: 1. Gustav Reimers, 2. Anton Willer, 3. Hans Willer, 4. Ludwig Weselmann, 5. Walter Stange, 6. Kurt Mörbitz, 7. Hans Ahlendorf, 8. Walter Bonneß, Steuer: Carl Sachau. Das ist das vierte Jahr, daß wir hier in Kiel den Junior-Achter gewinnen. Wir erhielten dafür zum erstenmal den Düsternbrookpreis, den unser Klub als Ersatz für den von uns im vorigen Jahre endgültig gewonnenen Neumünster-Preis gestiftet hatte.

Abends waren wir alle in fröhlicher Stimmung, konnten wir doch annehmen, daß wir auch auf den noch folgenden Regatten gut abschneiden würden.

Theodor Kuncke.

Hamburger Regatta.

Es kam die große Prüfung am 11., 12. und 13. Juli in Hamburg. Der Regatta-Ausschuß beschloß, mit sämtlichen Trainingsmannschaften hinzufahren außer Schweinefleisch, der infolge eines starken Heuschnupfens bereits seit 1 1/2 Wochen nicht mehr trainieren konnte. Gleich am ersten Tage hatten wir 5 Rennen belegt: Vierer und Achter für Vereine ohne Berufstrainer und 3 Jugend-Gigvierer. Die letzten Wochen hatten uns erkennen lassen, daß der Achter unsere Stärke war. Deshalb meldeten wir, um ein Vorrennen zu sparen, den Vierer ab. Das Achter-vorrennen brachte uns eine Enttäuschung. Unser Boot hielt bis zum

Endkampf den 3. Platz und glaubte, sich damit für das Hauptrennen qualifiziert zu haben, mußte sich aber dann trotz verzweifelter Anstrengung von Berlin 76 mit 1/5 Sekunde auf den 4. Platz drängen lassen. Zu unserem Erstaunen lag die Lübecker R.-G., die in Rostock, Lübeck und Kiel im Großen Achter gut gefahren hatte, noch 2 1/2 Längen hinter uns. Wir zogen aus diesem Rennen die Lehre, daß unsere leichte Mannschaft durch erhebliches Tempo auf der Strecke herausholen mußte, was zu erreichen war, um beim Endkampf mit schwereren Mannschaften genügenden Vorsprung zu besitzen.

Die kleine Storjohann-Mannschaft zog am Nachmittag im Anfänger-Vierer auf festen Sitzen, 800 m, ihren Vorteil aus dieser Erfahrung. Gerade in dieser Bootsgattung konnte gegenüber der körperlich weit überlegenen Konkurrenz nur Tempo zum Erfolg führen. Mit rasendem Tempo zog Storjohann los vom Start und sicherte sich die Führung, den Vorsprung mit 46er Schlag allmählich bis auf 2 Längen erweiternd. Unangefochten gingen die kleinen Kerle als Sieger durchs Ziel, „mit bester Körper- und Wasserarbeit", wie der amtliche Bericht schreibt.

1. Erster Kieler Ruder-Club von 1862 3,22 1/5
   1. Werner Möller, 2. Willy Mahnke, 3. Gerhard Faustmann, 4. Karl-Rudolf Storjohann, Steuer: Herbert Horn.
2. Ruderriege des Johanneums, Lübeck 3,28 1/5.
3. R. C. Werder, Magdeburg 4,14.
4. R. C. Allemannia v. 1866, Hamburg.

1 1/2 Stunden später startete dieselbe Mannschaft nochmals im II. Vierer auf festen Sitzen. Außer den Allemannen, die übrigens körperlich auch recht schwach waren, traten vollständig frische Mannschaften an. Unsere Leute hielten sich wacker, mußten sich aber mit dem 3. Platz begnügen hinter Johanneum-Lübeck und R. G. Hansa, Hamburg. Es folgten Germania R. C. Hamburg, R. C. Werder, Magdeburg und Allemania.

Den I. Jugend-Gig-Vierer durften wir nach den Erfahrungen, die wir in Lübeck gesammelt hatten, als sichere Beute betrachten. Nach alter Weise setzten sich unsere großen Jungs gleich am Start in Führung und ließen sie sich nicht wieder nehmen. Zwar kam Rendsburg, auf dem anderen Flügel liegend, zum Schluß mächtig auf, doch lag das nur daran, daß unsere Leute diesen Gegner übersahen und glaubten, sie hätten es nicht mehr nötig. Solche Nachlässigkeit ist natürlich strafbar, denn sie kann unter Umständen verhängnisvoll werden.

1. Erster Kieler Ruder-Club von 1862 (nicht gezeitet)
   1. Heinz Heise, 2. Ernst Loeck, 3. Hans Horn, 4. Fritz Bardenhewer, Steuer: Herbert Horn.
2. Rendsburger Primaner-R.-C.

3. R. C. Werder, Magdeburg.
4. Ruderriege des Johanneums, Lübeck.
5. Harburger R. C.
6. R. C. Allemannia von 1866, Hamburg.

Wir konnten mit diesem Tag zufrieden sein. Unsere Junioren, welche die letzte Nacht in einem Massenquartier (Antreten zum Deckenempfang! 25 Pf.!) schlecht geschlafen hatten, waren umquartiert worden und verfügten über gute Betten. So konnten wir in Erwartung der kommenden Ereignisse beruhigt zur Ruhe gehen.

Am Sonnabend stieg zunächst das Vorrennen zum Junior-Achter (Mathilden-Preis), da von den gemeldeten 16 Booten nur 4 zurückgetreten waren. Mit flottem Schlage geht unser Lauf auf die Reise und hält sich bis 800 m ziemlich geschlossen. Da, wer beschreibt unser Entsetzen, fängt unsere Nr. 7 einen fabelhaften Krebs von so gewaltigen Dimensionen, daß der Achter um ein Haar gekentert wäre. Das Boot liegt baumstill an letzter Stelle. Was nun? Wird die Mannschaft das Rennen aufgeben? Es zeugt von dem guten Geiste, der in unsern Junioren steckt, daß sie unverzagt das Rennen wieder aufnehmen und sich durch anhaltendes Spurten auf den 3. Platz arbeiten und damit am Nachmittag im Hauptrennen starten durften.

Der Nachmittag brachte zunächst den Jugendgig-Achter über 1200 m. Ich kann wohl ruhig behaupten, daß wir alle fest mit dem Siege unserer Mannschaft gerechnet hatten. Umso größer war die Enttäuschung, als wir mit 3/4 Längen vom Johanneum, Lübeck, geschlagen wurden. Ein gut Teil Schuld an der Niederlage möchte ich mir beimessen. Ich hatte die Hamburger Gigachter verschätzt, hielt sie für außerordentlich leicht und rank und hatte demgemäß mit der Mannschaft im Rennachter trainiert. Es war ein Freude zu sehen, wie die Jungens mit dem Rennboot fertig wurden, und welche Geschwindigkeit sie darin entwickelten. Der Nachteil zeigte sich im Start; wir blieben einfach kleben, während die Lübecker, die ein Boot der Lübecker R. G. fuhren, in dem sie auch trainiert hatten, uns 1 1/2—2 Längen wegliefen. Bei der kurzen Strecke war der Kampf natürlich ein wilder Spurt, aber wir konnten es leider nicht ganz schaffen. Lübeck und Kiel fuhren ein Nennen für sich, in weitem Abstande folgten: Rendsburger Primaner-R.-C. v. 1880, Verein zur Unterstützung des Jugendruderns, Bremen, Ruder-Club Werder, Magdeburg und R.-C. Allemania v. 1866, Hamburg.

Der Sieg im Junior-Achter half uns über Enttäuschung hinweg. Unsere Junioren hatten gezeigt, daß sie beachtenswerte Gegner waren, und ihre Leistung im Vorrennen hatte sie selbst recht zuversichtlich gestimmt. Mit großer Ruhe gingen sie an den Start. Wir lagen auf Startplatz 1, neben uns lag Bremer R.-V. v. 1882, weiter Sturmvogel-Berlin,

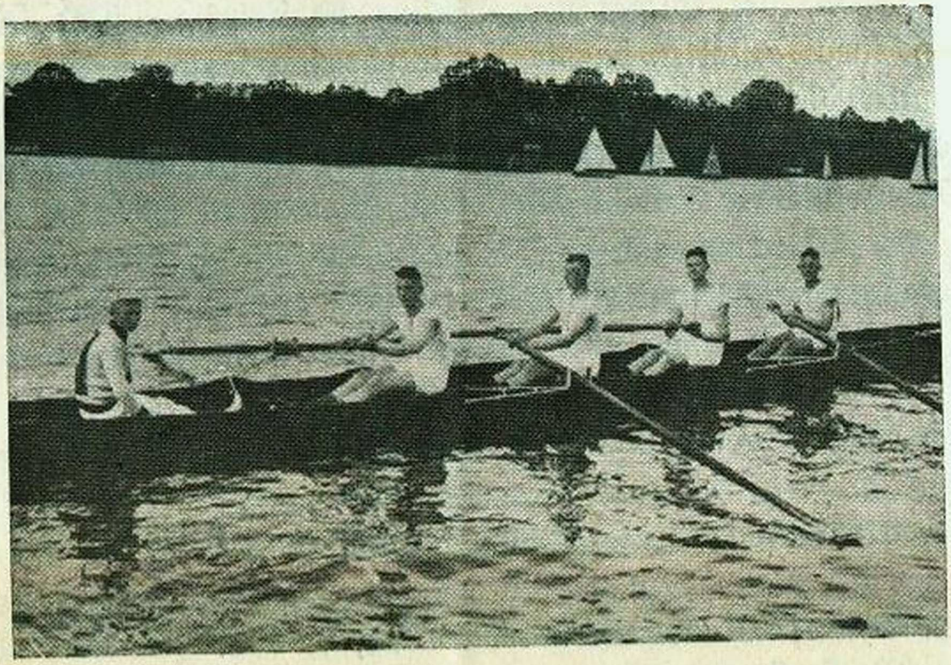
Favorite-Hammonia, Hamburg, Berliner Ruder-Verein v. 1876 und R.-C. Dessau, der Sieger von Berlin und Leipzig. Das Rennen wurde zweimal gestartet, da die Boote vorzeitig loszogen. Kaum hatte der Starter die rote Flagge gesenkt, als die Boote mit wahnsinnigem Tempo auf die Reise gingen. Bonneß legte seinen Leuten 40er Schlag vor. Das Feld blieb ziemlich geschlossen. Bei 800 m schob sich Bremen etwas vor, krebste und gab auf. An der Rabenstraße (1000 m) lagen wir in Führung, immer noch 36—34 Schläge ziehend, und vergrößerten unsern Abstand langsam aber sicher. Nach einem wilden Endkampf im 38—40er Schlag gingen wir vor Dessau als Sieger durchs Ziel. Der E. K. R. C. von 1862 hatte sein erstes offenes Achterrennen in Hamburg gewonnen!

1. Erster Kieler Ruder-Club von 1862 6,48 1/5.
2. Ruder-Club Dessau 6,48 3/5.
3. Berliner Ruder-Verein von 1876, 6,55 2/5.
4. R.-C. Favorite-Hammonia, Hamburg.
5. R.-C. Sturmvogel, Berlin.
6. Bremer Ruder-Verein von 1882 aufgegeben.

Am Sontag fuhren wir vormittags die Vorrennen zum III. Vierer, Alster-Vierer und Jungmann-Achter. Überall qualifizierten sich unsere Mannschaften für die Hauptrennen. Bei den Junioren machte sich die Erschöpfung von den beiden harten Rennen in der Hitze des Vortages doch erheblich bemerkbar. Im Hauptrennen zum III. Vierer wurden sie 4. Boot hinter Sport-Borussia, Berlin, die sich allen Gegnern vom Start an als weit überlegen erwies, Hellas, Berlin und Germania, Kiel. Uns folgte R.-G. Hansa, Hamburg. Um die Mannschaft zu schonen, meldeten wir den Alster-Vierer ab.

Im Jungmann-Achter fuhren unsere Leute ein feines Rennen. Man wird sich vorstellen können, mit welch ängstlichen Gefühlen wir die Mannschaft nach den trüben Erfahrungen von Lübeck und Kiel an den Start schickten. Aber sie enttäuschte angenehm. Nach gelungenem Start schob sich von der Rabenstraße an der linke Flügel des Feldes langsam in Führung. Der Wind blies ziemlich heftig aus Westen, und wer Hamburg kennt, weiß, welche Bedeutung der Wind für die Regattabahn hat. Wir lagen unglücklicherweise weit draußen und hatten lange mit dem schweren Wasser zu kämpfen. Im Endkampf lief unser Boot prächtig auf, vermochte das Stück aber nicht mehr ganz zu holen. Sieger wurde der ungeschlagene Jungmann-Achter der Favorite-Hammonia, dann folgten Hellas, Berlin und E. K. R. C. v. 1862, dahinter Allemania, Hamburg, Sturmvogel, Berlin.

Die große Schlacht war geschlagen. 3 Siege hatten wir auf der schwersten aller Regatten in Deutschland erfochten, ein Erfolg, mit



Unser ungeschlagener Jugend-Vierer (Jahrgang 1906) nach seinen beiden Siegen in Berlin.

Steuer: Herbert Horn, Schlag Fritz Bardenhewer, 3. Hans Horn, 2. Ernst Loeck, 1. Heinz Heise.

Jugend-Vierer 12 Starts — 12 Siege

1923

Lübeck. II. Jugend-Vierer. 1. E. K. R. C. 2. Gymnasial-R.-V. Ratzeburg. 3. Schüler-R.-C. Flensburg. 4. Katharineum-Ruderriege, Lübeck. Mit 3 Längen gewonnen.

Hamburg. Anfänger-Vierer. 1. E. K. R. C. 2. Favorite-Hammonia. 3. Germania-R.-C., Hamburg. 4. Schweriner Ruder-Gesellschaft. 5. Uhlenhorst, Hamburg. 6. Allemania, Hamburg. 7. Der Hamburger Ruder-Club. Mit 2 Längen gewonnen. Auf Nr. 1. saß statt Heise — Herbert Horn —.

Hamburg. I. Jugend-Vierer. 1. E. K. R. C. 2. Aegir-Kiel. 3. Ratzeburg. 4. Johanneum, Lübeck. 5. Magdeburger R.-C. 6. Johanneum, Hamburg. 7. Schweriner R.-Ges. 8. Uhlenhorst, Hamburg. 9. Allemania, Hamburg. Mit 2 Längen gewonnen!

Berlin. Gast-Vierer. 1. E. K. R. C. 2. Torgau. 3. Rathenow. 4. Aussig. 5. Magdeburg. Mit 1½ Längen gewonnen.

Berlin. I. Jugend-Vierer. 1. E. K. R. C. 2. Aussig (Deutsch-Böhmen). Mit 6 Längen gewonnen!

Kiel. Sartori-Vierer. 1. E. K. R. C. 2. Teisun-Kiel. 3. Aegir-Kiel. 4. Neptun-Kiel.

1924

Lübeck. I. Jugend-Vierer. 1. E. K. R. C. 2. Harburg. 3. Germania-R.-C., Hamburg. 4. Favorite-Hammonia.

Hamburg. I. Jugend-Vierer. 1. E. K. R. C. 2. Rendsburger Primaner-R.-C. 3. Werder-Magdeburg. 4. Johanneum-Lübeck. 5. Harburger R.-C. 6. Allemania-Hamburg.

Essen. Gast-Vierer. 1. E. K. R. C. g. ü. d. B.

Essen. I. Vierer. 1. E. K. R. C. 2. Realgymnasium, Essen-Bredeney. 7 Boote durch Vorrennen ausgeschieden bezw. nicht gestartet.

Flenburg. Flensburg-Vierer. 1. E. K. R. C. 2. Neumünster. 3. Germania-Kiel. 4. R.-C. Flensburg. 5. Rendsburger R.-V. 6. Akademischer R.-V. Kiel. Mit 2 Längen gewonnen.

Flensburg. Schleswig-Holstein-Vierer. 1. E. K. R. C. 2. R.-C. Flensburg. 4. Germania-Kiel. 4. Neumünster. 5. Akademischer R.-V. Kiel. Mit 6 Längen gewonnen.

dem wir vollauf zufrieden sein konnten, zumal wir auch in den übrigen Rennen unsern Mann gestanden hatten. 55 Vereine hatten gemeldet für Hamburg, und nicht weniger als 34 gingen ohne Sieg nach Hause. Wir durften mit Ruhe nach Schwerin fahren.

Schweriner Regatta.

Nach dem hervorragenden Siege der Junioren in Hamburg mußten wir auf jeden Fall nach Schwerin. Wir haben lange überlegt, ob sich die teure Expedition auch für die Jungmannen lohne. Eine Umsetzung schien die Form des Achters wesentlich zu verbessern. Neumann, der größte im Boot, war zwar ein zuverlässiger Schlagmann mit vorzüglicher Wasserarbeit, aber er war eben zu groß auf diesem Platze, zu lang auch im Wasser und hatte infolgedessen am meisten zu ziehen. So ermüdete er immer vorzeitig und konnte niemals die Schlagzahl wesentlich erhöhen. Neben ihm kam als einziger Dr. Bellmann in Frage, und der war immer noch recht unsicher in der Wasserarbeit, was bei einem absoluten Anfänger, der erst im April mit dem Rudern begonnen hat, wohl zu verstehen und zu entschuldigen ist. In der letzten Woche vor Hamburg war bei ihm eine wesentliche Besserung zu beobachten, und so konnte das Experiment gemacht werden. Und siehe da: es gelang! Nach einigen Tagen schon brummte der Achter ohne Schwierigkeit mit 39—40er vom Start und fuhr 34er auf der Strecke. Also auf nach Schwerin!

Der Sonnabend brachte bereits die große Überraschung: Unser Jungmann-Achter, unser Sorgenkind, gewann sein Rennen, und zwar in überlegener Form! Favorite-Hammonia, der Sieger von Hamburg, kam als letztes Boot ein!

1. Erster Kieler Ruder-Club von 1862 6,56.
   1. Karl Hollensteiner, 2. Kurt Göttsche, 3. Justus Wessel, 4. Karl Colhoun, 5. Theodor Heise, 6. Hans Neumann, 7. Franz Lorenz, 8. Dr. Kurt Bellmann, Steuer: Carl Sachau.
2. R.-C. Allemania von 1866, Hamburg $7^{3}/_{5}$.
3. R.-C. Sturmvogel, Berlin.
4. R.-C. Favorite-Hammonia, Hamburg.

Wir kamen mit $^{1}/_{2}$ Länge Führung gut vom Start, lagen bei 1000 m immer noch mit 1 Länge in Front, unsere Erregung stieg. Werden sie den Vorsprung halten? 200 m vorm Ziel krebst Bellmann zu unserm Entsetzen, das Boot fällt nach Backbord, dann nach Steuerbord. Er kommt zum Glück wieder frei, und die Mannschaft findet sich schnell wieder zusammen. Zu unserer größten Freude sehen wir unsere Jungmannen mit $1^{1}/_{2}$ Längen Vorsprung unangefochten in bester

Form durchs Ziel gehen. Bei der Favorite-Hammonia machte sich bei 800 m eine Störung bemerkbar. Der Schlagmann mußte etwa 8 Schläge aussetzen, wodurch das Boot ungefähr 1 Länge verlor. Trotzdem bin ich der festen Überzeugung, daß wir auch bei normalen Verhältnissen das Rennen gewonnen hätten. Ich muß noch einen Augenblick bei der Mannschaft verweilen. Ein merkwürdiges Konglomerat von Ruderern und Stilarten! Neumann und Hollensteiner sind aus der bekannten Lübecker Katharineum-Riege hervorgegangen, Heise und Colhoun vertreten als Zöglinge des hiesigen Aegir den A. R.-V.-Stil, Göttsche und Lorenz sind im Spätsommer vorigen Jahres von Max Nietzsch ausgebildet worden, und Bellmann und Wessel begannen im April mit der Ruderei. Körperlich eine vorzügliche Mannschaft, wie wir sie als Jungmannen wohl kaum jemals gehabt haben, nur Dr. Bellmann und Wessel unter 1,80 groß. Aus dem Achter wäre sicherlich noch mehr zu machen gewesen, wenn man genügend Zeit zur Ausbildung gehabt hätte. Wenn sich schließlich die Mannschaft trotz vieler Gegensätze doch noch gut entwickelt hat, so liegt das in erster Linie an ihrem unerschütterlichen Selbstvertrauen und an der zähen Beharrlichkeit, die sich schon im ersten Rennen in Rostock offenbarte.

Am Sonntag fuhren nur noch unsere Junioren. Vormittags mußten sie im Vorrennen zum Schlußachter starten gegen die Schweriner R.-G. von 1874 und den Seniorachter der Favorite-Hammonia, den Sieger vom II. Achter in Hamburg. Schon bald nach dem Start fiel Schwerin zurück und lag bald aussichtslos im Rennen. Die beiden anderen Boote fuhren verhalten über die Strecke, im Endkampf gingen unsere Junioren nach einem schneidigen Endspurt mit 1/2 Länge Vorsprung als 1. Boot durchs Ziel.

Der Nachmittag brachte uns den 2. Erfolg: Wir gewannen den II. Achter gegen Sturmvogel, Berlin und Wassersportverein, Bad Kleinen. Schwerin und die Jungmannen der Favorite-Hammonia, die uns in Rostock geschlagen hatten, traten nicht an. Schon bald nach dem Start hatte Bad Kleinen Riemenbruch und schied aus. Wir gewannen das Rennen mit gut 3 Längen vor Sturmvogel in bester Form.

1. Erster Kieler Ruder-Klub von 1862.
   1. Gustav Reimers, 2. Anton Willer, 3. Hans Willer, 4. Ludwig Weselmann, 5. Walter Stange, 6. Kurt Mörbitz, 7. Hans Ahlendorf, 8. Walter Bonneß, Steuer: Carl Sachau.
2. R.-C. Sturmvogel, Berlin.
3. Wassersportverein Bad Kleinen, Kleinen, aufgegeben.

Durch diesen Sieg durften wir im Schluß-Achter nicht mehr starten. Unser Junior-Achter hatte eine erfolgreiche Saison beendet: 2 Junior- und 2 Senior-Achter waren gewonnen, in ihrer Klasse konnte die Mann-

schaft als die beste Norddeutschlands bezeichnet werden. Zu Beginn des Trainings hat ihr wohl niemand die Erfolge zugetraut. Wenn man sich die Leute einzeln ansah, konnte auch kaum jemand daran denken. Nur Ahlendorf und Weselmann waren größer als 1,80, Stange wog auf Nr. 5 nur eben über 130 Pfd., Hans Willer auf Nr. 3 ganze 125 Pfd., im ganzen Durchschnittsgewicht 68 kg! Stange war überdies noch Jungmann ohne große Rennerfahrung, hatte er doch im vorigen Jahre lediglich den Jungmann-Achter in Rendsburg gefahren, Weselmann war sogar krasser Anfänger vom April, und beide sind durch ihre Erfolge zu Senioren geworden. Aber zäh war die Mannschaft, 2500 m durchfuhr sie ohne Schwierigkeit im 36er Schlag, und ein mustergültiger kameradschaftlicher Geist beherrschte sie. Trotzdem wäre sie nie das geworden, was sie schließlich war, wenn nicht ein so vorzüglicher Schlagmann wie Walter Bonneß sie geführt hätte.

Im II. Junior-Vierer gingen wir nochmals an den Start gegen Favorite-Hammonia und Sturmvogel. Unsere Mannschaft landete mit 1¼ Länge hinter Favorite als 2. Boot. Im Vierer sind wir, weil wir immer den Achter gepflegt haben, nie besonders gewesen, und deshalb war die Enttäuschung auch nicht groß.

Dr. Mordhorst.

Essener Jugend-Regatta 20. 7.

Wir saßen am Abend der Schweriner Regatta bei einem guten Tropfen, in frohester Stimmung der beiden schönen Achtersiege gedenkend, als uns vom Telegraphenamt ein Telegramm aus Essen zugestellt wurde. Alles war sprachlos: Unser 1. Jugendvierer hatte 3 Erfolge errungen! Das ließ sich hören! Es war ein echtes Husarenstück von der Mannschaft. Am Sonnabend abends 7^{28} war sie erst aus Kiel gefahren, die Nacht mußte zu Hilfe genommen werden, am andern Morgen um 7 Uhr landete sie in Essen, wo sie von unserm Mitglied Otto Krahn in Empfang genommen wurde. Angesichts der Strapazen hatte der Vorstand 2. Klasse bewilligt. Sofort ging es hinaus ins Boothaus, denn gleich nach dem Morgenkaffee mußte sich die Mannschaft ein Boot verpassen, mit Drehdollen, da unsere Schleswig-Holstein leider noch nicht eingetroffen war. Das gewählte Boot lag der Mannschaft, auch mit den Dollen fand sie sich zurecht. Dann hieß es zum Schaurudern antreten, hinterher das Vorrennen zum 1. Vierer fahren. Wer hätte es für möglich gehalten: Im Schaurudern wurde unsere Mannschaft von 27 Mitbewerbern als die besten gewertet! Das Vorrennen wurde ebenfalls zur Zufriedenheit erledigt. Bis um 5 Uhr hatten unsere Leute Zeit sich zu erholen und auszuruhen.

Der Gastvierer wurde leider zu einem Alleingang, da der Ruderverein Münster v. 1882 nicht antrat. Kurz vor dem Start zum 1. Vierer wurde die schmerzlich vermißte Schleswig-Holstein angerollt. Aber in welchem Zustande! Auf dem langen Transport war sie völlig ausgedörrt, die Luftkästen wiesen arge Beschädigungen auf. Immerhin, sie wurde zu Wasser gebracht, und los ging's an den Start. In Strömen drang das Wasser ein. Vom Schiedsrichterboot wurden in liebenswürdiger Weise Schwämme gereicht, sodaß noch kurz vor Beginn des Rennens die Flut einigermaßen beseitigt werden konnte. Da überhaupt nur 3 Boote gleichzeitig starten konnten, waren von den gemeldeten 9 Booten 6 durch Vorrennen ausgeschieden. Am Start erschien außer uns nur die Ruderriege am Realgymnasium Essen-Bredeney, die sich als sehr starker Gegner erwies. Gleich am Start schon setzt sich Essen an die Spitze, unsere Mannschaft wird durch das erneut eindringende Wasser stark behindert. Bei 900 m endlich gehen wir mit langen, wuchtigen Schlägen vorbei und beenden das Rennen vor dem völlig erschöpften Gegner.

1. Erster Kieler Ruder-Club von 1862
   1. Heinz Heise, 2. Ernst Loeck, 3. Hans Horn, 4. Fritz Bardenhever, Steuer: Herbert Horn.
2. Realgymnasium Essen-Bredeney.

Gymnasium am Burgplatz, Essen
Werdener R.-C. 1896, Werden
R.-V. Münster v. 1882, Münster
Gymnasium Kreuzgasse, Köln
Evangl. Pädagogium, Godesberg
Gymnasial-R.-V. 1900, Dortmund
Schillergymnasium, Münster

} nicht gestartet bzw. durch Vorrennen ausgeschieden.

Noch an demselben Abend mußten Loeck und Heise die Rückfahrt antreten, während die anderen bei einem Landsmann aus Dietrichsdorf, den ihre Erfolge maßlos erfreut hatten, gastfreundliche Aufnahme fanden.

Flensburger Ruder-Regatta 27. 7. 1924.

5 Starts, 4 Siege!

Als Abschluß der norddeutschen Regatten fand unter großer Beteiligung der Vereine und regem Interesse des Publikums die diesjährige Regatta des Schleswig-Holsteinischen Regatta-Vereins in Flensburg statt. Unsere Rennmannschaften befanden sich in vorzüglicher Form, gewannen 4 Rennen überlegen und unterlagen im Junior-Vierer. Unsere Regatta-Leitung hätte den Junioren diese Niederlage ruhig sparen können. Die Mannschaft war in der Hauptsache für die Junior-Achter-Rennen trainiert worden und hatte sich in dieser Gattung als die beste norddeutsche Mannschaft erwiesen. Im Vierer wurde in den letzten Wochen nur leichte

Arbeit verrichtet, und so ist diese Niederlage leicht zu verstehen. In den Jungmann-Rennen wurde der Sieg unseres Achters als selbstverständlich angesehen, die Mannschaft hatte 8 Tage früher in Schwerin gegen starke Konkurrenz zu überlegen gewonnen. Der Sieg im Vierer kam überraschend, berührte aber durchaus angenehm für alle Kieler Schlachtenbummler, die in großer Zahl erschienen waren. In den Gig-Rennen traten wir mit unserer sieggewohnten Jugend-Mannschaft an, die wenig Mühe hatte, beide Rennen mit 2 bezw. 6 Längen zu gewinnen, und dadurch zeigte, daß sie in Deutschland wohl als Extra-Klasse anzusehen ist. Dieselbe hat bei 12 Starts 12 Siege errungen. Eine erstaunliche Leistung! Die Ergebnisse der einzelnen Rennen waren folgende:

Flensburg-Gig-Vierer.

1. E. K. R. C. v. 1862 4,49, Heise I, Loeck, Hans Horn, Bardenhever, Steuer: Siegmund.
2. Wassersport-Verein Neumünster 5,1 2/5
3. Germania, Kiel
4. Ruder-Club, Flensburg
5. Rendsburger Ruderverein
6. Akademischer Ruderverein, Kiel

Der Erste Kieler Ruder-Club hat damit nach dreimaligem Siege den 1921 von R.-C. Flensburg gegebenen Herausforderungspreis endgültig gewonnen.

Junioren-Renn-Vierer.

1. Germania, Kiel, 4,58
2. E. K. R. C. v. 62. 5,4 1/5, Hans Willer, Mörbitz, Ahlendorf, Bonneß, Steuer: Sachau
3. R.-C. Flensburg, aufgegeben.

Jungmann-Renn-Vierer.

1. E. K. R. C. v. 62. 6,53, Wessel, Göttsche, Lorenz, Dr. Bellmann, Steuer: Sachau.
2. Rendsburger Ruderverein, 6,54 3/5
3. R.-C. Flensburg, II. Boot 6,55 1/5
4. derselbe I. Boot.

Schleswig-Holstein-Gig-Vierer.

1. E. K. R. C. v. 62. 5 3/5, Heise I, Loeck, Hans Horn, Bardenhever, Steuer: Siegmund.
2. Ruder-Club, Flensburg, 6,12 3/5
3. Germania, Kiel, 6,16 3/5
4. Wassersport, Neumünster, 6,18 1/5
5. Akademischer Ruder-Verein, Kiel.

Jungmann-Renn-Achter.

1. E. K. R. C. v. 62. 6,28$^{3}/_{5}$, Hollensteiner, Göttsche, Wessel, Collhoun, Heise II, Neumann, Lorenz, Dr. Bellmann, St.: Sachau.
2. R.-C. Flensburg, 6,33$^{3}/_{5}$
3. Rendsburger Ruder-Verein, 6,34$^{1}/_{2}$
4. Germania, Kiel.

Das schärfste Rennen des Tages. Mit 2 klaren Längen gewonnen.

Nach dem Rennen fand die Preisverteilung im Clubhause des R.-C. Flensburg statt. Es wurden den siegreichen Vereinen geschmackvolle Ehrenpreise, den Ruderern Likörbecher überreicht. Die bekannten Messingartikel, die so manchen Preisschrank alter, bewährter Vereine verunzieren, fehlten in Flensburg ganz.

Eine erfolgreiche Ruder-Saison liegt bis heute hinter uns, 15 Rennen wurden gewonnen, nur Favorite-Hammonia, Hamburg, übertrifft uns mit 19 Siegen in Norddeutschland. Die Zahl der Siege wurde auf 146 erhöht. Unserm Trainer Dr. Mordhorst ist es gelungen, sämtliche Trainingsleute in diesem Jahre zum Siege zu führen, ein gewiß seltenes Resultat.

Hermann Ruge.

Sportfest. Am Sonntag, den 31. August, findet nachmittags in **Holtenau** auf dem Platze hinter der Badeanstalt ein **internes Sportfest des E. K. R. C. statt.** Die Ausschreibung der Wettkämpfe erfolgt in der kommenden Woche am schwarzen Brett im Boothause. Die Teilnahme ist offen für alle aktiven Ruderer. Die Kämpfe werden in 2 Gruppen, für Herrenruderer und Jugendruderer, zum Austrag gelangen und sich erstrecken auf **Hochsprung, Weitsprung, Kugelstoßen, Speerwerfen, Kurz- und Langstreckenläufe.** Jeder Teilnehmer hat eine kleine Startgebühr zu entrichten, die zur Beschaffung von Preisen für die Sieger in den einzelnen Konkurrenzen dient. Die Hinfahrt erfolgt gemeinsam in allen verfügbaren Gigbooten. Für die Eltern und Angehörigen ist Gelegenheit, mit dem Dampfer nach Holtenau zu fahren. Nach Beendigung der Kämpfe **gemeinsame Kaffeetafel in der Wartehalle** in Holtenau, daran anschließend Rückfahrt aller Boote in Form eines **Vorgabe-Dauerrennens** bis zur Klubbrücke. Die **Preisverteilung** erfolgt abends im Boothause, wo sich alle Teilnehmer mit ihren Angehörigen zu einem gemütlichen Beisammensein einfinden.

i. A.: Hans Bähncke.

Herzliche Glückwünsche!

Rudolf Klein und Frau Hertha, geb. Jensen zur Vermählung, Anni Dührsen und Arnelius Döring, Annemarie Repenning und Walter Möllgaard, Liesel Nietsch und Herr Neuenfeldt zur Verlobung; Robert Döring und Frau zur Geburt ihres Töchterchens, Kurt Hamel und Frau zur Geburt ihres Söhnchens; Dr. rer. pol. Kurt Möllgaard zur bestandenen Doktorprüfung.

Voranzeige. Unsere interne Regatta findet voraussichtlich am 14. September statt. 8 Tage vorher startet unsere 1. Jugendmannschaft in Berlin, um den 1. Vierer zu verteidigen. Es wird ein hartes Rennen für unsere Jungs werden, da Ernst Loeck bereits seit dem 1. August in Hamburg weilt und nur noch Sonntags in seiner Mannschaft trainieren kann.

Um Mißverständnissen vorzubeugen!

Die letzte Ausgabe der Klubzeitung erfolgte im Mai. Wegen Überlastung der Schriftleitung während der Trainingszeit mußte von einer regelmäßigen Herausgabe abgesehen werden. Künftig erscheint die Zeitung wieder monatlich.